

gewiß Jeder, der ihn so gesehen, seine recht herzliche Freude an ihm gehabt haben müßte, ob er auch barfuß, mit den hornigen Sohlen durch gelbes Laub und dürre Nefte dahinschritt.

Von dem Tage an weigerte sich Vater Lively nie, wenn seine Frau ernsthaft in ihn drang, die Schuhe anzuziehen. Sonderbar war es aber, daß er dann auch stets genau wieder an derselben Stelle aus dem Walde kam, wo er diesen zuerst betreten hatte. Seine Frau wußte nicht warum — er aber desto besser. Er mußte ja die aufgehängenen Schuhe erst wieder anziehen, ehe er sich vor dem Hause durfte blicken lassen.

17.

Doctor Monrove und Sander.

Die beiden Ladies hatten sich jetzt zum Aufbruch gerüstet, ihre Pferde waren vorgeführt, und nur Sander fehlte noch, sie zur Stadt zurück zu geleiten. Obgleich dieser aber recht gut fühlte, wie man auf ihn allein warte, ja es sogar für ganz in der Ordnung fand, daß er die Damen, die er herausgeführt, auch wieder zurückgeleite, so konnte und wollte er doch, aus den schon früher angegebenen Gründen, den Platz jetzt unter keiner Bedingung verlassen. Eine Ausrede mußte aber gefunden werden, und da ihn die in den Dornen zer-rissenen Kleider nicht länger entschuldigen konnten, indem ihn Goot sehr bereitwillig mit einem von seinen eigenen Anzügen versah, so bat er Mrs. Dayton um wenige Worte unter vier Augen. Hier erklärte er ihr, der Doctor Monrove sei ein verzweifelter Mensch, dem nur daran zu liegen scheine, die Leiche unter sein Scalpel zu bekommen. Er selbst aber